

direktem und vermitteltem Engagement. Die Unterscheidung entspricht der oben ausführlich erläuterten Differenz von Gesprächs- beziehungsweise Versammlungsöffentlichkeit auf der einen und Medienöffentlichkeit auf der anderen Seite. Als Indikatoren benutzen wir (soweit nicht anders angegeben) die Selbsteinschätzung des Informationswertes verschiedener Kommunikationskanäle für die persönliche Meinungsbildung im Referendumsprozess. Gegenüber Fragen nach der allgemeinen Mediennutzung hat dieser Indikator den Vorteil, dass hiermit das auf den Abstimmungsprozess bezogene Informationsverhalten gegenüber unterschiedlichen Kanälen medienvermittelter und direkter Kommunikation unmittelbar gemessen werden kann. Die Messpunkte repräsentieren den jeweiligen Mittelwert einer fünfstufigen Skala des Informationsnutzens innerhalb der drei Vergleichsgruppen. Wer beispielsweise angibt, «viel» oder «sehr viel» über die Abstimmung durch persönliche Gespräche oder auf Informationsveranstaltungen gelernt zu haben, dem attestieren wir ein hohes direktes Engagement in der Kampagne, wer dasselbe von den redaktionellen Beiträgen der Tageszeitungen behauptet, gilt als auf indirekt vermitteltem Wege stark engagiert.

Wie erwartet, steigen Zuwendung und wahrgenommener Informationsgewinn aller Kommunikationsformen mit dem Grad politischer Kompetenz deutlich an. Das Muster zeigt sich über die drei in Abbildung 17 ausgewählten Informationskanäle hinaus auch bei Leserbriefen, Radio- und Fernsehsendungen und ausländischen Medien stabil.

Im Erwartungsbereich liegt auch, dass in der Gruppe der politisch hochkompetenten Stimmbürger der Grad des direkt-unvermittelten Engagements in der Gesprächsöffentlichkeit fast genauso stark ausgeprägt ist wie die Zuwendung zu den Informationen der Presseberichterstattung. Wer sich für Politik interessiert und sich zudem kompetent genug fühlt, zur Sache etwas beitragen zu können, tritt häufiger aus der Rolle des blossen Empfängers vermittelter Botschaften hinaus und sucht mit erhöhter Wahrscheinlichkeit das direkte Gespräch mit Freunden, Bekannten und Verwandten. Veranstaltungsöffentlichkeiten wird in allen Vergleichsgruppen die geringste Bedeutung beigemessen, immerhin erreichen sie in der Gruppe der politisch sehr kompetenten Stimmbürger aber einen durchschnittlichen Informationswert von knapp 2,6 auf der Fünferskala. Zusammenfassend kann man sagen, dass auch im hier untersuchten Fall der bekannte Zusammenhang zwischen politischer Kompetenz und Zuwendung zu politischer Information besteht. Allerdings